



SPD Steinbühl - c/o NürnbergSPD – Karl-Bröger-Str. 9 90459 Nürnberg

Metro Properties GmbH & Co KG
Jean-Christophe Bretxa, CEO
Am Albertussee 1
40549 Düsseldorf

3. Februar 2014

Was wird aus dem „Kaufhof“?

Sehr geehrter Herr Bretxa,

ich darf mich kurz vorstellen, mein Name ist Robert Kästner, ich bin Vorsitzender des SPD Ortsvereins Nürnberg-Steinbühl. Im räumlichen Zuständigkeitsgebiet dieses Ortsvereins liegt die Immobilie am Aufseßplatz (früher „Kaufhof“) welcher nunmehr seit 2012 leer steht.

Mit Ihrem Vorgänger Herrn Ziegler und dem Projektmanager Herrn Wallenhorst hatten wir bereits mehrfach Kontakt bezüglich des weiteren Umgangs mit der Immobilie.

Bereits 2011 hatten wir – kurz nach der Bekanntgabe der Schließung seitens „Galeria Kaufhof“ - eine Bürgerversammlung mit entsprechender Befragung durchgeführt, deren Ergebnisse wir auch Ihrer Firma zur Verfügung stellten.

Nachdem zwischenzeitlich klar ist, dass das Engagement der Multi Development nicht fortgeführt wird stellen sich uns mehrere Fragen auf die dringend Antworten nötig sind:

- 1.) Wann und wie gehen die Planungen weiter?
- 2.) Wie sieht ein neuer Zeitplan aus?
- 3.) Wer ist denn derzeit eigentlich Ansprechpartner seitens der Metro insgesamt?
(Nach dem Amtsblatt der Stadt Nürnberg Nr.1 2014 vom 8. Januar) hat eine Firma „Horten Nürnberg GmbH“ vertreten durch die „METRO Group Asset Management Services GmbH“ den Antrag auf Erteilung eines Bauvorbescheides bei der Stadt Nürnberg eingereicht.)
- 4.) Wie wichtig ist der Metro Properties die Information der Öffentlichkeit?
Ist die Metro Properties bereit die begonnene Bürgerinformation im Gebäude, welche momentan aus Mitteln einer Studie des Bundes finanziert wird die Ende 2014 ausläuft, ggf. mit eigenen Aktivitäten zu unterstützen.
- 5.) Wie steht Metro Properties zur eigenen Aussage, dass das Gebäude nicht für Parteiwerbung genutzt werden soll?
Gleichzeitig ist offensichtlich durch die Anmietung eines Teils des Erdgeschosses durch die Firma eines CSU-Kandidaten (Ümüt Sormaz) umgehbar. (Aktuell durch Wahlaufkleber auf den Türen und, nach einer Presseerklärung der CSU, abgedruckt in den Nürnberger Nachrichten vom 1.2.2014, am 15.2.2014 durch einen Jahresempfang der CSU an selber Stelle.)

SPD Ortsverein Nürnberg Steinbühl
www.spd-steinbuehl.de

Robert Kästner
Vorsitzender
Mobil 0177 2685339
robert.kaestner@spd-steinbuehl.de
Kto: 1154845
Bank Sparkasse Nürnberg
BLZ: 760 501 01

Privat
Peter-Henlein-Str. 11
90443 Nürnberg
Tel: 0911 81070 14
Fax: 0911 81070 16

Fränkische Verlagsanstalt GmbH / NürnbergSPD
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg
Tel: 0911 440881
Fax: 0911 4396747
dialog@karl-broeger-zentrum.de / Robert.Kaestner@spd.de

6.) Vermietung auch an andere (Parteien)?

Zu welchen Konditionen wäre es denn für uns möglich Schaufensterfläche oder Räume zu mieten?

Sie sehen, wir stehen vor vielen Fragen die wir auch den Bürgern gerne beantworten würden.

Wir sind nach wie vor daran interessiert die wesentlichen Ziele aus der von uns durchgeführten Bürgerversammlung, welche auch kürzlich wieder durch die Workshops des Bürger- und Informationsbüros bestätigt wurde, umzusetzen.

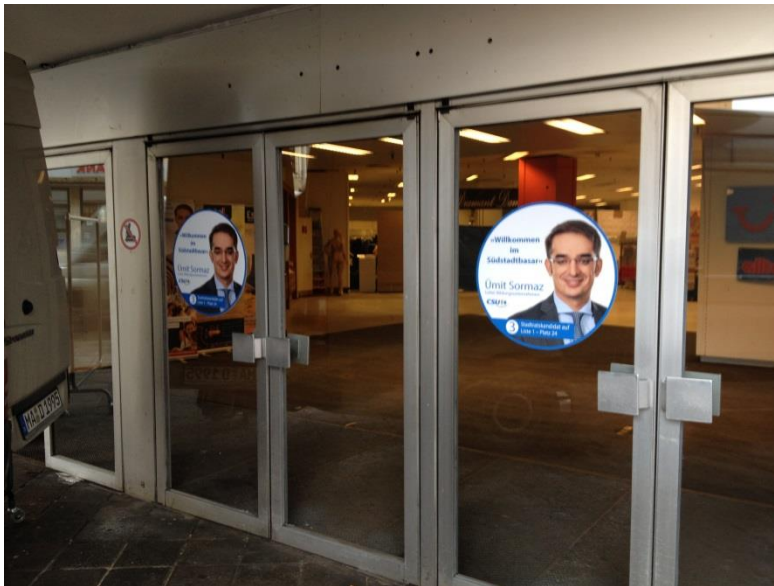
Aber wir brauchen dabei auch Klarheit in der Information und Konsequenz in der Umsetzung.

Deshalb würden wir uns sehr freuen bald von Ihnen zu hören und Antworten auf unsere Fragen zu bekommen.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, reading 'Robert Kästner' in a cursive style.

Robert Kästner
Vorsitzender



Aufgenommen am
28.1.2014



Aufgenommen am
29.1.2014

3.2.2014

Nürnberger Nachrichten 01/02/2014

Print

Seite 11



„Vermittelte, was getan werden muss“ — CSU-Parteichef Markus Söder (li.) und OB-Herausforderer Sebastian Brehm stellen ihre Wahlplakate vor. Foto: Linke

„Wir sagen, was wir wollen“

Die CSU setzt bei ihrem Wahlkampf auf Themen-Plakate

Die Nürnberger CSU setzt in der heißen Phase des Wahlkampfes auf den Unterschied: „Anders als die SPD sagen wir exakt, was wir wollen und werben auf den Plakaten für unser Arbeitsprogramm der nächsten sechs Jahre“, so OB-Kandidat Sebastian Brehm bei der Vorstellung der Motive.

350 000 Euro, 50 000 weniger als die Sozialdemokraten, steckt die CSU in ihren Kommunalwahlkampf, verriet Parteichef Markus Söder gestern bei einer Pressekonferenz im Rathaus. Zuvor hatte er mit dem Herausforderer von OB Ulrich Maly, seinem Parteifreund Sebastian Brehm, für die Kamera schon einmal vor dem Rathaus posiert nach dem Motto: „Da will Brehm rein.“

Auch die Wahlhelfer der Christsozialen sind heute früh ausgeschwärmt, um ihre 500 Dreiecksstände mit den Plakaten an möglichst prominenten Stellen wie die Hauptstraßen zu platzieren. Ähnlich wie die SPD setzt die CSU dabei stark auf Themen-Plakate. Brehm: „Wir vermitteln, was in Nürnberg getan werden muss.“ Als da aus seiner Sicht etwa sind: „Straßen sanieren“, „5000 neue Hortplätze“, ein „Neuer Konzertsaal“ oder „Kein Tempo 30“.

„Wir sind der Unterschied zur SPD. Darüber können die Bürger am 16. März abstimmen“, sagt Söder. Der Finanzminister verspürt für die Christsozialen im Land, anders als 2008, einen „sehr starken Rückenwind“. Der CSU-Bezirkschef geht davon aus, dass dies auch am Wahltag zu spüren sein wird. Er wirbt für „stabile Mehrheiten in Nürnberg“ – mit seiner Partei. Und macht sich Sorgen um eine „Zersplitterung“ der Ratszusammensetzung durch das neue Auszählverfahren, das kleinere Parteien bevorzugt. „OB Maly drückt sich vor einer klaren Aussage. Er will künftig mit den Grünen regieren“, mutmaßt Brehm.

Die Nürnberger Christsozialen setzen neben dem Straßenwahlkampf – Brehm ist viel nachts unterwegs bei Menschen, die dann arbeiten müssen – auch auf Großveranstaltungen. So findet am 15. Februar ein Jahresempfang im Ex-Kaufhof in der Südstadt statt, sieben Tage später kommt Ministerpräsident Horst Seehofer ins Rathaus. „So viel wie nie zuvor“ (Brehm) werde das Internet genutzt, um mit Wählern ins Gespräch zu kommen. Auch ein „Integrationsfrühstück“ der Stadtratskandidaten mit Migrationshintergrund findet statt. fra